

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am Donnerstag, 16.05.2013, 18:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Iko Chmielewski
Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Karl-Heinz Funke Bernd Köhler Lars Kühne Walter Langer Cornelia Papen Hannelore Schneider Elke Vollmer
Vertreter der Beschäftigten:	Corinna Freseman Ingrid Funke Mareike Schwarting
stellv. Ausschussmitglieder:	Djure Meinen Alfred Müller Peter Nieraad Raimund Recksiedler Sebastian Schmidt
hinzugewählte Ausschussmitglieder: Ratsmitglieder:	Detlef Lübben Rudolf Böcker Heinz Peter Boyken Jürgen Bruns Dorothea Weikert
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Stefanie Wiechmann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 29.04.2013
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt

- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit
Kein Tagesordnungspunkt
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Bericht des Kurdirektors zum I. Quartal 2013
- 8.2 Vorstellung der Konzepte von 4 Interessenten
- 9 Sitzungsende

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Chmielewski eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 29.04.2013

Das Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 29.04.2013 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde Vorlage: 049/2013

Ein Einwohner reicht vorab einen Fragekatalog bei Herrn Taddigs ein, welcher dem Protokoll als Anlage beigefügt wird. Die Fragen wurden durch Kurdirektor Taddigs direkt beantwortet.

Auf Nachfrage eines Bürgers, warum keine Bürgerbefragung vorgenommen wurde, erklärt Kurdirektor Herr Taddigs, dass durch die Einführung des Arbeitskreises, die Kommunikation mit den unterschiedlichen Interessengemeinschaften gesucht und durchgeführt wurde. Für weitere Gespräche steht er gerne zur Verfügung.

Bürgermeister Wagner ergänzt die Ausführungen des Kurdirektors und verweist auf das niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz. Damit eine Bürgerbefragung durchgeführt werden kann, muss der Rat der Stadt Varel zuvor eine Satzung beschließen, die die Einzelheiten der Bürgerbefragung regelt. Ebenso wie Herr Taddigs verweist er auf den Arbeitskreis, an dem alle Interessengemeinschaften beteiligt waren. Die Ergebnisse aus dem Arbeitskreis wurden ermittelt und den Bürgern und Bürgerinnen öffentlich zur Einsicht bereitgestellt.

Ein weiterer Bürger trägt vor, dass durch eine Erhöhung der Bettenzahlen, nicht automatisch mehr Übernachtungszahlen folgen. Laut der Tourismusveranstaltung mit Olaf Lies haben Experten deutlich ausgesagt, dass es ein Erfolg sei, seine

Übernachtungszahlen zu halten. Es stellt sich ihm die Frage, wie die Verwaltung die Übernachtungszahlen steigern will? Herr Taddigs verweist auf die Aussagen von Professor Dr. Enno Schmoll während der letzten Betriebsausschusssitzung und betont, dass diese Frage schon mehrfach beantwortet wurde.

Eine Einwohnerin erklärt, dass der Arbeitskreis Ihrer Meinung nach eine „Alibi Veranstaltung“ war, damit den Bürgern und Bürgerinnen eine Demokratie vorge-täuscht wird. Bürgermeister Wagner erwidert, dass im Arbeitskreis über jeden Punkt offen und auch teilweise kontrovers diskutiert wurde und dabei in einigen Bereichen Kompromisse erarbeitet wurden, oder Standpunkte dokumentiert wurden. Er kann die Auffassung der Bürgerin nicht nachvollziehen.

Ausschussvorsitzender Chmielewski hält die Bezeichnung "Alibi Veranstaltung" für nicht haltbar. Weil jedoch die Sitzungen des Arbeitskreises nicht öffentlich waren, kann er dennoch nachvollziehen, dass die Bürger und Bürgerinnen dies so auffassen. Außerdem teilt er die Meinung von Bürgermeister Wagner, dass im Arbeitskreis Kompromisse geschlossen wurden, nicht. Er stellt für sich fest, dass die Konzepte der MMW nicht wahrgenommen und weiter nach verfolgt wurden.

Auf die Frage worin die Ersparnis für den Kurbetrieb liegt, wenn die gegenwärtigen Funktionen nur umgelagert werden, verdeutlicht Herr Taddigs, dass diese Frage bereits des Öfteren umfangreich von Experten beantwortet wurde und verweist auf die Protokolle der vorhergehenden Sitzungen im Ratsinformationssystem.

Frau Radziwill hebt hervor, dass die Bürgerinitiative ebenso wie die Verwaltung und die Faktionen eine Veränderung für den Kurort wünscht, diese aber in eine andere Richtung geht und dort keine Einigung vorliegt. Die Bürgerinitiative ist der Meinung, dass eine Leitbilddiskussion unumgänglich ist.

Ratsherr Langer erklärt, dass eine Beteiligung der Bürger durchaus gegeben sei. Für einen Bürgerentscheid müssen die Bürger und Bürgerinnen einen Antrag stellen. In diesen Antrag muss dann genau definiert werden, worüber die Bürger abstimmen. Der Bürgerentscheid kann nicht von einem einzelnen Ortsteil beauftragt und getroffen werden, sondern in diesem Fall von der gesamten Stadt Varel.

Ratsherr Funke verweist auf die Sitzung am 14.06.2012 und erklärt, dass die Fraktion Zukunft Varel mit einem Schreiben vom 18. Juni 2012 die Durchführung einer Bürgerbefragung zu dem in der Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am 14.06.2012 vorgestellten Konzept zur Sicherung des Tourismusstandortes Dangast beantragt hat, dies aber abgelehnt wurde. Zudem möchte Ratsherr Funke, dass die Kompromisse die angeblich erarbeitet wurden, dem Protokoll beigelegt werden.

Ratsherr Meinen verweist auf das Protokoll der Sitzung im Tivoli und zitiert, dass die Mehrheitsgruppe einer Bürgerbefragung skeptisch gegenüber tritt. Die Fraktionen Grüne und BBV sind der Meinung, dass wenn eine Bürgerbefragung stattfindet, diese auch die Konsequenzen enthalten muss.

Ratsherr Böcker betont, dass nur das, was in der Sitzung besprochen wird in das Protokoll aufzunehmen ist. Die Kompromisse die Ratsherr Funke genannt haben möchten, wurden nicht während der heutigen Sitzung besprochen und sind somit nicht zu nennen.

Ratsherren Funke und Chmielewski erklären, dass der Sitzungsverlauf im Protokoll zu beschreiben ist und die Anfrage von Herrn Funke aufzunehmen ist und zumindest dargestellt werden muss, wo die Kompromisse nachzulesen sind.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass im Arbeitskreis Kompromisse erarbeitet wur-

den und diese in der aufgestellten Ergebnisübersicht des Arbeitskreises aufgeführt sind (siehe Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 24.01.2013).

Ratsherr Funke stellt dar, dass aus seiner Sicht lediglich beim Deichbau Kompromisse eingegangen wurden. Kompromisse zur Substanz des Grundsatzbeschlusses erfolgten aus seiner Sicht nicht. Bürgermeister Wagner stellt klar, dass nur Kompromisse im Arbeitskreis diskutiert worden sind, die die Substanz des Grundsatzbeschlusses nicht berührt haben und stimmt somit Ratsherrn Funke zu.

Ratsherr Eilers gibt seiner Verärgerung über die Aussage, dass der Arbeitskreis eine „Alibi Veranstaltung“ gewesen sei, Ausdruck. Im Arbeitskreis wurden aus seiner Sicht alle Themenbereiche ausführlich besprochen und diskutiert. Auch in der Vergangenheit wurden schwerwiegende Entscheidungen getroffen. Dies ist die verantwortliche Aufgabe des Rates der Stadt Varel und letztlich ein Grundsatz einer repräsentativen Demokratie. Dangast ist aus seiner Sicht ein sehr komplexes Thema. Aufgrund der Haushaltslage der Stadt Varel muss eine Lösung gefunden werden, mit der das Defizit des Eigenbetriebes nachhaltig gesenkt wird. Die Fraktionen möchten das Nordseebad nicht zerstören sondern ihm eine Perspektive geben.

Ratsherr Bruns erklärt, dass durch die Expertengespräche die vorliegenden Zahlen bestätigt wurden. Die Interessen der Dangaster Bürger wurden besonders berücksichtigt. Insgesamt ist eine Entscheidung zu treffen, die der gesamten Bürgerschaft der Stadt Varel dient. Da müssen Einzelinteressen zurückstehen. Der Rat der Stadt Varel muss zeitnah eine Entscheidung treffen.

Ausschussvorsitzender Chmielewski reklamiert, dass die Diskussion über die Expertenanalysen noch aussteht. Zudem verweist er auf das Konzept der Fraktion MMW, dass aus seiner Sicht passende Lösungen bietet. Er behauptet, dass sich die Analysen lediglich darauf stützen, dass momentan ein Investitionsstau von rund 1,6 Millionen Euro bewältigt werden muss, aber nicht dargestellt wird, dass auch in dem neuen Weltnaturerbeportal Kosten entstehen. Er befürchtet, dass die Stadt Varel wieder auf den entstehenden Kosten sitzen bleibt.

Ratsherr Funke verweist auf den Vorschlag, Teilbereiche zu verkaufen und hält es für wichtig, dass dieser Vorschlag berücksichtigt und betriebswirtschaftlich analysiert wird. Kurdirektor Herr Taddigs erklärt, dass die Alternativen in den Ausarbeitungen des Architekten Kapels rechnerisch dargestellt seien. Auf die Aussagen des Vorsitzenden Chmielewski erklärt er, dass auch in dem Konzept der MMW neben anderen nicht gelösten Problemen Umbaumaßnahmen erforderlich seien, die Kosten verursachen. Auch hierbei verweist er auf die Ausarbeitungen der Experten, die eindeutig aussagen, dass es effektiver sei neu zu bauen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, schließt der Ausschussvorsitzende die Einwohnerfragestunde.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel

Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

Kein Tagesordnungspunkt

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Bericht des Kurdirektors zum I. Quartal 2013 Vorlage: 199/2013

Kurdirektor Herr Taddigs erläutert den Bericht zum I. Quartal, welcher dem Protokoll als Anlage beigefügt. beigefügt wird.

8.2 Vorstellung der Konzepte von 4 Interessenten Vorlage: 200/2013

Die 5 Konzepte wurden den Fraktionsmitgliedern bereits in einer interfraktionellen Sitzung von den jeweiligen Interessenten vorgetragen.

Bürgermeister Wagner erklärt vorab, dass die Verwaltung durch den Grundsatzbeschluss beauftragt wurde, sich mit Interessenten zu beraten. Durch die Presse wurden die Interessenten auf die Thematik in dem Nordseebad aufmerksam und brachten Ihre Ideen ein. Auf keinen der Interessenten wurde in irgendeiner Weise Einfluss genommen.

Bevor ein Grundstücksverkauf in Frage kommt, wird ein Wertgutachten erstellt. Dieses Verfahren wird offen vollzogen, sodass kein Verkauf unter dem Wert erfolgen wird. Herr Wagner betont ausdrücklich, dass es sich bei den vorgestellten Konzepten um Ideen handelt, die noch erweitert oder modifiziert werden.

Kurdirektor Herr Taddigs stellt die Konzepte, anhand der ihm von den Interessenten zur Verfügung gestellten Unterlagen vor. Im Unterschied zur Einladung präsentiert er 5 Konzepte, da sich auch der fünfte Interessent kurzfristig bereit erklärt hatte, eine Präsentation zur Verfügung zu stellen. Die Unterlagen werden dem Protokoll beigefügt.

Nach Vorstellung der Konzepte verdeutlicht Vorsitzender Chmielewski, dass seiner Meinung nach alle Konzepte ein Manko aufweisen: Keines der vorgestellten Konzepte zeigt auf, dass der Kaufpreis von ca. 5 Millionen Euro auf einmal gezahlt werden kann. Die Fraktion MMW sieht die Gefahr, dass der Kaufpreis in Etappen ausgeglichen wird und damit ist keine Sicherheit gegeben ist, dass die Zahlung des gesamten Kaufpreises erfolgt.

Ratsherr Bruns erklärt, dass der Ausschuss heute nicht über die Finanzierung diskutiert und verweist auf den Grundsatzbeschluss. Es handelt sich bei den vorgestellten Konzepten um sehr unterschiedliche Konzepte und er begrüßt, dass die Konzepte vorgestellt wurden und man sich ein Bild machen kann, wie Dangast künftig aussehen könnte. Es sind Kompromissansätze zu sehen. Die Finanzierungsmöglichkeiten stehen derzeit noch nicht zur Tagesordnung.

Ratsherr Eilers erklärt, dass vom Rat der Stadt Varel keine Vorgaben für die Inte-

ressenten gegeben wurden. Bevor ein Beschluss getroffen wird, sollte eine Darstellung erfolgen, wie Dangast künftig aussehen könnte und dies erfolgte mit den vorgestellten Konzepten. Für eine spätere Umsetzung müssen aus seiner Sicht Leitsätze festgelegt werden, die genau definieren, was wo und wie entstehen soll. Er ist zuversichtlich, dass für Dangast eine gute Lösung entwickelt werden kann und sieht einige Konzepte auf einen guten Weg.

Ratsherr Funke verdeutlicht, welcher Zusammenhang aus Sicht zwischen der Bebauung und der Finanzierung besteht. Er führt aus, dass er es sich nicht vorstellen kann, eines dieser Konzepte in Dangast umzusetzen. Nach seiner Meinung passt keines der Konzepte zum dem Nordseebad Dangast. Er gibt seiner Dankbarkeit Ausdruck, dass die 5 Konzepte vorgestellt wurden, weil diese nach seiner Ansicht aufzeigen, wie es künftig nicht in Dangast aussehen darf. Er fordert, den Ort nicht so zu bebauen.

Ratsherr Meinen kann die Bedenken von Ratsherrn Funke bei einigen Konzepten nachvollziehen. Jedoch trifft dies nach seiner Meinung nicht auf alle Konzepte zu. Diese Aussage ist aus seiner Sicht zu pauschal. Die Mehrheit des Rates der Stadt Varel orientiert sich an den definierten Zielen im Grundsatzbeschluss, zu denen gehört, dass die Finanzierung der Maßnahmen aus Grundstücksverkäufen erfolgen muss. Er ist sich relativ sicher, dass der von der Verwaltung vorgeschlagene Prozess funktioniert und plädiert dafür, sollte eine Ratsmehrheit vorliegen, den Weg weiter zu gehen.

Ratsherr Böcker führt aus, dass die derzeitige Lage des Nordseebades zum Handeln zwingt und etwas verändert werden muss. Dies bedeute die Aufarbeitung vieler Dinge, die in der Vergangenheit nicht umgesetzt wurden. Da ist es aus seiner Sicht richtig, sich umfassend zu informieren. Daher begrüßt er die Vorstellung der Interessentenkonzepte zu diesem Zeitpunkt ausdrücklich.

Bürgermeister Wagner erklärt aufgrund der häufigen Benennung des Grundstückswertes mit einer Zahl von 5 Millionen Euro die Entstehung dieses Wertes. Er stellt dar, dass dieser Wert eine Rechengröße aus dem Verwaltungskonzept ist, mit der das vorgelegte Konzept kalkuliert wurde. Aus diesem Wert lässt sich aus seiner Sicht kein Rückschluss auf den tatsächlichen Grundstückswert ziehen. Dieser Wert kann erst ermittelt werden, wenn der künftige Zweck des Grundstückes definiert ist. Erst dann kann zum Beispiel ein neutrales Gutachten beauftragt werden, dass zu einer Wertermittlung führt und somit eine Verhandlungsgrundlage für einen eventuellen Verkauf der Grundstücke darstellt.

Nach Meinung des Ausschlussvorsitzenden Chmielewski können durchaus schon Schlüsse aus dem öfter angesprochenen Verkaufswert gezogen werden, denn die Ideen von Herrn Taddigs sehen einen Verkaufspreis von 5 Millionen Euro vor, damit das Konzept finanziert werden kann. Während der interfraktionellen Sitzung habe er die Interessenten befragt, ob die Zahlung des Kaufpreises in einem Schritt erfolgt. Dies wurde nach seiner Meinung verneint. Er fordert, dass im Falle einer Ausschreibung eine inhaltliche Auseinandersetzung erfolgen müsse, welche Leistungen weiterhin angeboten werden und welcher Verkaufspreis dafür erzielt werden muss.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass seit etwa einem Jahr über die weiteren Vorgehensweise im Nordseebad Dangast diskutiert wird und fordert, dass nun Beschlüsse gefasst werden, damit der Umsetzungsprozess in Gang kommt.

9 Sitzungsende

Da bereits einige Ratsmitglieder die Sitzung aus terminlichen Gründen verlassen haben,
stellt Ratsherr Meinen den Antrag die folgenden Tagesordnungspunkte:

TOP 8.3 Vorstellung unterschiedlicher Konzepte zur Verkehrsführung in Dangast**TOP 8.4 Zeitplan zur Abwicklung der Maßnahmen zur Qualifizierung des Nordseebades Dangast**

zu vertagen.

Ratsherr Chmielewski schließt sich diesem Vorschlag an. Das Thema zur Verkehrsführung in Dangast ist aus seiner Sicht ein entscheidender Themenbereich, der mit allen Ausschussmitgliedern diskutiert werden sollte.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass es sich bei den Skizzen zur Verkehrsführung, nicht um neu erarbeitete Skizzen handelt. Die vorliegenden Skizzen wurden bereits vor einigen Jahren von der Stadt Varel angefertigt und nun um zwei weitere Ideen ergänzt. Da es sich außerdem um Kenntnisnahmen und nicht um Beschlussvorlagen handelt, plädiert er dafür die Sitzung fortzusetzen.

Auch Ratsherr Eilers teilt die Meinung von Herrn Meinen und Herrn Chmielewski nicht, die Tagesordnung zu unterbrechen.

Die Verwaltung wird zeitnah einen neuen Termin ansetzen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20:40 Uhr.

Beschluss:

TOP 8.3 und TOP 8.4 werden vertagt.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 7 Nein: 4 Enthaltungen: 1

Zur Beglaubigung:

gez. Iko Chmielewski
(Vorsitzende/r)

gez. Stefanie Wiechmann
(Protokollführer/in)